

---

Evaluierung der Religiösen Kinderwochen

---

**Projektleitung (im Auftrag des Bonifatiuswerks):**

Prof. Dr. Katharina Karl, Pastoraltheologin und Religionspädagogin, PTH Münster und Jugendpastoralinstitut Don Bosco

**Projektpartner (Empirische Forschung):**

Prof. Dr. Arnd Büssing, Kompetenzzentrum für Spiritualität Iunctus an der PTH Münster

**Zeitraumen:**

Erhebungszeitraum: Evaluation der RKW 2019

Projektabschluss Winter 2020

Projektziel: Veröffentlichung, Fachtag

1. Sich verändernde Rahmenbedingungen der RKW: eine neue Form der Diaspora

Die Bedingungen und Umstände der Katechese befinden sich in einem starken Wandel. Die Religiösen Kinderwochen sind im Kontext der Diasporasituation der ehemaligen DDR als ein einzigartiges Instrument der religiösen Erziehung und Katechese entstanden. In Abgrenzung zur sozialistisch geprägten Erziehung stand die religiöse Glaubensunterweisung im Vordergrund und wurde nach der Wiedervereinigung Deutschlands fortgeführt. Anstelle des sozialistischen Staates ist inzwischen eine postsäkulare Kultur getreten, in der institutionelle Glaubensformen stark um Relevanz ringen. Eine neue Form der Diaspora entsteht dadurch, dass die Kirche im System der westlichen Gesellschaft nicht per se ausgegrenzt wird, sondern zunehmend an der Peripherie steht (vgl. Papst Franziskus, EG 30). Religiosität ist individueller, religiöse Typen sind vielfältiger geworden. Die RKW haben also ein sehr plurales Publikum. Sie werden von Kindern besucht, die im christlichen Glauben aufwachsen, begegnet aber immer mehr Teilnehmern, die mit Religiosität und Christentum kaum in Berührung gekommen sind. Es ist also notwendig, inhaltlich und methodisch zu differenzieren, um den Kindern gerecht werden zu können.

Das Instrument der RKW steht vor den Herausforderungen, sich diesen Veränderungen anzupassen und kann dazu auf katechetischen Standards aufbauen<sup>1</sup>, bedarf aber einer detaillierten Erhebung der Rahmenbedingungen, um diese zu konkretisieren.

Drei die RKW kennzeichnenden Aspekte und Ziele können für eine Zuspitzung der Fragestellung leitend sein:

a) Personales Angebot: „Kommt und seht“ (Joh 1,39)

Bereits die Würzburger Synode hat da „personales Angebot“ als wesentliches Prinzip der Jugendpastoral formuliert. Angesichts der Tatsache, dass Kinder Großteils wenig religiöse Sozialisation erfahren, ist es für die Verkündigung hochrelevant, Begegnung und Kontakt zu ermöglichen.

---

<sup>1</sup> Vgl. hier Standards ganzheitlicher Katechese, in: Die Deutschen Bischöfe, Katechese in veränderter Zeit (DDB 75), Bonn 2004, Teil 4.

b) Gemeinschaftserfahrung: „Und sie blieben für diesen Tag bei ihm“ (Joh 1,39)  
Als punktuelle Vergemeinschaftungsform von Kirche sind die RKW ein aktuelles Format von fluider Gemeinde, indem sie eine Form bedient, die keine konstante Bindung voraussetzt. In Zeiten räumlicher Veränderung werden Räume für die Erfahrung von christlicher Gemeinschaft eröffnet.

c) Glaubenskommunikation: „Wir haben den Messias gefunden“ (Joh 1,41)  
Die hohe kommunikative Dichte des Formats mit Impulsen, Austausch und spielerisch-interaktiver Erarbeitung eines biblischen Themas ist ein Spezifikum der RKW. Dabei ist festzuhalten, dass die RKW ein Angebot zur religiösen Vertiefung und zugleich eine Gelegenheit zur „Erstverkündigung“ darstellen.

## 2. Methodische Überlegungen

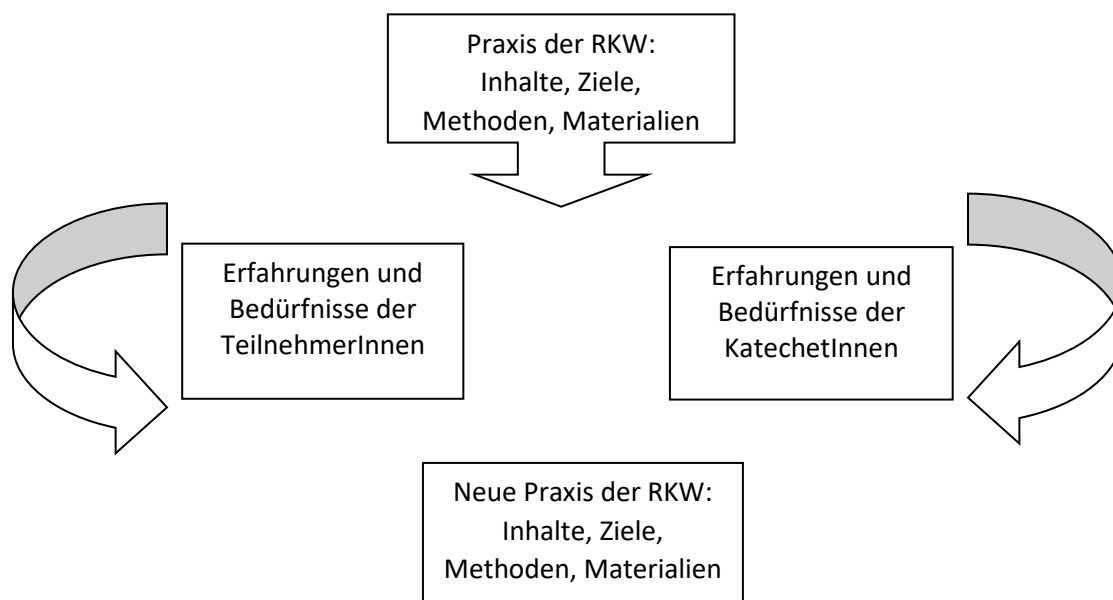
Methodisch wird die Evaluation multiperspektivisch ansetzen. Hierbei ist zu klären:

- Analyse der RKW-Praxis (Vorstudie)
- Qualitative Studie (narrative Interviews, explorativ)
- Quantitative Erhebung (Fragebogen)

Für eine empirische Erhebung sind Fragen nach Umfeld, Akteuren und Zielgruppe leitend.

- ✓ Welche kontextuellen Bedingungen prägen die RKWs am jeweiligen Ort?
- ✓ Welche Zielsetzungen werden formuliert?
- ✓ Welche Voraussetzungen und Erfahrungen bringen die Katecheten und Katechetinnen mit? Was ergibt sich daraus für ihre Begleitung?
- ✓ Welche Motive und Bedürfnisse bringen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in die RKW mit?
- ✓ Welche Formen können gefunden werden, um den pluralen Voraussetzungen der Zielgruppe zu entsprechen (Konzept, Inhalt, Materialien)?

Forschungsgenerierende Interaktion relevanter Erhebungsbereiche:



### 3. Multiperspektivische Zielsetzung der Evaluation:

- Option 1  
Fokus auf Multiplikatoren (Pastorale MitarbeiterInnen und Ehrenamtliche)  
Ziel: Erhebung ihrer Erfahrungen, Optimierung ihrer Ausbildung und Begleitung
- Option 2  
Fokus auf Zielgruppe  
Ziel: Optimierung von Modell und Begleitkonzepten
- Option 3  
Fokus Professionalität  
Ziel: Optimierung der Materialien

#### Literatur:

Die Deutschen Bischöfe, Katechese in veränderter Zeit (DDB 75), Bonn 2004.

Glaser, Barney G./Strauss, Anselm L., Grounded Theory. Strategien qualitativer Forschung, Bern u. a. 1998 (Originalfassung: The Discovery of Grounded Theory – Strategies for Qualitative Research, New York 1967).

Karl, Katharina, Katechese als Zeugnis der Freundschaft Gottes, in: Möllenbeck, Thomas / Schulte, Ludger (Hg.), Zeugnis. Zum spirituellen Ursprung und zur Präsenz des Christlichen, Münster 2018, 229-237.

Helfferrich, Cornelia, Qualität qualitativer Daten, Wiesbaden 2005.

Papst Franziskus, Apostolisches Schreiben Evangelii Gaudium, Vatikan 2013.

Benediktbeuern, 4.9.2018

Prof. Dr. Katharina Karl